

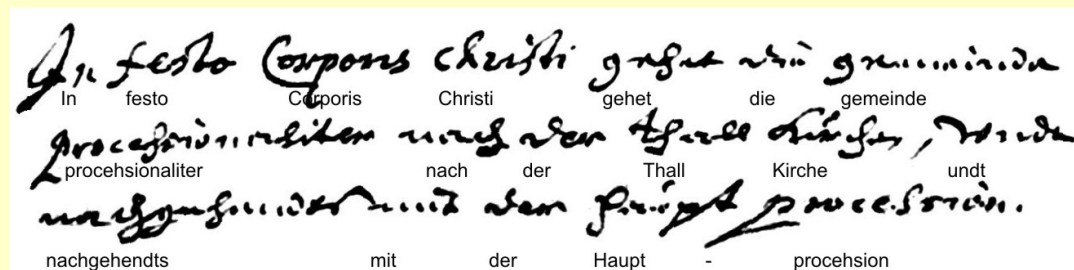
Drei Fragen bleiben - -

Es bleiben zu den „Dörfer Kreuzen“ drei Fragen, für die ich keine Antwort habe, nur mehr oder minder realistische oder plausible Vermutungen. Ich will sie hier aber darstellen. Vielleicht findet sich irgendwann und irgendwie eine Lösung.

(1) Kann es nicht sein, daß das einzigartige und kostbare Ensemble der 4 Scherer-Kreuze in unserm Dorf mit dem Testament des Wilhelm Steffens von 1802 zu tun hat? (Text bei Steffens-Kreuz) Stellen sie die Erfüllung dieses testamentarischen Versprechens dar? Alle vier haben eine Stellfläche mit Nische zum Abstellen der Monstranz. Sie sind Stationskreuze, an denen bei der Fronleichnam-Procession der Segen erteilt wird. Das gäbe einen wirklichen Sinn. Allein schon die Jahreszahlen legen diese Vermutung nahe: 1811, 1814, 1815. Die Jahreszahl 1826 auf dem Zollstock/Ecke Hohenthal paßt zu der angenommenen Zweitverwendung des Kreuzes für Peter Esser, indem man ein neues Unterteil erstellte in einer Zeit, als die Scherer-Werkstatt offenbar nicht mehr überall so barock-schmuckreich arbeitete. Die Putten auf dem Oberteil und der Kelch gehören in eine frühere Werkstatt-Periode, nämlich in die Zeit der anderen 3 Kreuze. Ich vermute also, daß die 4 Processionskreuze bei uns im Dorf dem Testament des Wilhelm Steffens zu verdanken sind. Und die im Testament genannten „Benediktionen“ sind dann der Segen an den vier Fronleichnam-Altären.

(2) Das Testament spricht von einer Procession am Sonntag nach Fronleichnam. Das eigentliche Fest findet jedoch am Donnerstag statt. Ist es wirklich realistisch, daß in unserm Dorf am Fronleichnam-Tag die normale Procession mit 4 Stationen stattfand, und daß am Sonntag danach, wenn überhaupt, eine gewiß strapaziöse Procession nach Ripsdorf - wie das Steffens-Kreuz an der Ripsdorfer Mühle vermuten läßt - durchgeführt wurde? Kann es nicht doch sein, daß die „Dörfer“ Fronleichnamprocession an diesem Sonntag nach Fronleichnam stattfand, und daß für sie im Testament 4 Kreuze versprochenen wurden? Und genau davon spricht ja auch das „Lagerbuch“ (S. 27): *In Festo Corporis Christi geht die Gemeinde processionaliter nach der Thall Kirchen und nachgehendts mit der Hauptprocession*. Am Fronleichnam-Fest selbst fand demnach, wenigstens in der Zeit des Grafen Salentin-Ernst, hier im Dorf keine eigene Procession statt. Wie lange das so war, ist nicht be-

kannt, jedenfalls wurde später irgendwann die Procession auf das Fest selbst verlegt. Wie gesagt, nur eine Vermutung von mir, für die ich keinerlei Beweise, wohl aber Anhaltspunkte habe. Aber möglich wäre das doch allemal. Für das Steffens-Kreuz an der Ripsdorfer Mühle ist damit aber eine mögliche Erklärung hinfällig.



(3) Warum stehen gerade bei uns im Dorf und - soweit ich sehe - nur bei uns diese 4 Scherer-Kreuze aus einer gemeinsamen Schaffensperiode? Auffallend ist doch die Buchstaben-Kombination am Kreuz auf dem alten Friedhof: P.G.F.P.H. - C.C.F.P.H. - G.F.P. 3-mal kommt „F.P.“ vor. Ob wir dann nicht auch die Buchstaben-Inschriften deuten könnten, wenn wir einmal in diese Richtung denken? Ich kriege jedenfalls die Steffens-Kreuze nicht auf eine Reihe mit dem Testament!! Es bleibt mir unwahrscheinlich, daß einer im Jahre 1802 das Aufstellen von Kreuzen testamentarisch festlegt, von denen 2 die Jahreszahl 1784 tragen. (Diese Jahreszahl ist irgendwie „magisch“, stehen doch in Lommersdorf auch drei Kreuze mit genau dieser Zahl!) Die 4 Scherer-Kreuze in unserm Dorf aber passen dazu. Als Erfüllung des Testamentes wäre ihre Aufstellung bei uns im Dorf sinnvoll und logisch. Aber dann müßten wir annehmen, das Ehepaar Steffens habe insgesamt 7 Kreuze aufstellen lassen. Das wäre doch noch ungewöhnlicher! Aber letztlich nicht doch möglich?

Alles in allem: Nichts Genaues weiß man nicht! Ob durch intensives Forschen in den Archiven diese Fragen zu lösen wären?

Peter Baales
neu bearb. im Nov. 20113